Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 15

Rubrik: [Stanislaus an Ladislaus]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Koscheres Sehnsuchtslied.

(Nach bekannter Melodie.)

Auf, Rebeckche, laß uns wallen nach das scheene Schweizerland,
Dank ßu Adanai lallen for den koschern Rettungsstrand.

Israels gelobtem Samen, waih! verschließt sich jedes Haus;
Schemah beni! blos weil wer nahmen dummer Gojims Börsen aus.

Achtzehnkarät'ge Freiheit lachet nur noch von die Schweizergränz'
Und kein grimm'ger Zöllner machet uns beim Einzug faule Pflänz.

Frei sind uns're bill'gen Kleider und die and're Lumpenwaar'!
Hung're, dummer schweizer Schneider — blühe, koscherer Bazar!

Gott soll schützen dieses Landel, die Regierung lange Zeit!
Wandert aus, Feind' vom Freihandel — Maseltoff for ünsere Leit'!

Merk' es Dir, mej süß' Rebeckche, Freiheit ist der höchste Schatz!
So, nu komm — sperr auf das Säckche — nebbich! ist auch reichlich Platz?

Auch Ich habbe Rök – lamentationes Jeremiæ son wägen theß Handelzfertrax mit den Franzhosen zu machen. Ich mechte apper folgenten Tauschfertrag, permutationem mercium, abschlüssen, exempli gratia:

Ich, Entesunterzohgener, Pater Stanispediculus son und zu Zirich einerseitz und Jean Batiste Grévi, Forst—Cher der Repbiblique frangsehs antererseitz, habben heite nachstehenten Tauschfertrahg wollbedächtig ferabrednert und beschlossen:

Erstenz: Mama Helvetia liffert alle ihre rattikahlen, reffermirten calfinomäßigen und zwinglistigen alkoholigen Buben, tutti futti und tutti quanti großmithig an Frankreich ab.

Zweutänz: Frankreich giept unz dafir, ohne Auffgält, die gleiche Zahl außgewiesener, ehrwiddriger Fetter societatis Jesu und alz Trinkgält zu Handen des hohen Puntesrathes ein paar Dutzend Lehrschwöstern zur Einibung der Rökrauten.

Trüttenz: Die Sanktgaller Broteri-, Stik-, Stüpfler- und Spitzpuben söllen ihre Waaren, merx, mercis, gegen Nonnenkräpfli, item thi Bärner und Luzärner ihren Hartöpfelfußel, fusile cartoffelorum, gegen heiligtes Lourdes- und Weihwasser außtauschigen.

Fünf—tänz: Alle Zurzi-, Leder- und sonschtige kommerzi—Ellen „Messen" werdten an Frankreich abgelüfert und dafir bekohmen wir heiligte Messen, die in Freiburg gelesen werden. Jeder Messe würdt ein Jesuit angehängt, der sich nicht in Gütterli, sontern in Sitten, id est in moribus, aufhalten soll, ohne thaß der Pundesrath weiß, wo er ist.

Sextänz: Frankreich tarf uns gärben und das Lederzeug anstraichen und wir können ihm die Frankomarken läken.

Sippentänz: Was thurch Ablaß an Waahrenwärth ferlohren geht, soll zu unzern Gunsthen durch Sündtenablaß, indulgentia, entschädigt werdten.

Achttänz: Was Rohmatterialien bedreffen duht, liffern wir alle rohen Matterialisten an Frankreich auß und nehmen thafir al pari feine Ligorianer und würzige Kappenzeihner an.

Neintänz: Leimsiederei in Staht und Kürche bleipt wie bis dato.

Sic datum, decretum, actum et pactum und jedem ther beiden Cohntrahenten ein Exhämplar ad manum gestellet:

Nomine reipublicæ Francogalliæ: Grévi.
» » Helveticæ: Stanispediculus.

XV die mensis aprilis MDCCCLXXXII.

Auch recht.

A.: Sagt man schweizerisch—französischer Handelsvertrag oder französisch—schweizerischer Handelsvertrag?

B.: Jedenfalls französisch—schweizerischer Handelsvertrag, weil Frankreich dabei den Vortheil hat.

Frau Stadtrichter. Bitte Sie beddochä, Herr Feusi, schwätzed Si m'r keis Loch in Chopf!

Herr Feusi. Ne, nei, ohni Gspaß, ich mache de Umzug under keiner Bidingig mit. Was denked Si au, eusi varnemm Familie mit dem glaubesfrohe Gmüet mues sich sonnige weltliche Grüüsche fern halte und dörf höchstes, grad wie bi d'r Landes-Uusstellig au, vu d'r Altane 'nus d'Sach g'schaue und syni Bitrachtige zu Nutz und Fromme dem plagete Seelelebe mache.

Frau Stadtrichter. Aber myn Gimahl neiged sich doch ere öppis andere Aaschauig zue; er meint, ame sonnige Tag mües die alt Zyt wieder e Stückli vu ihrem früehnere Glanz etfalte.

Herr Feusi. Natürli ja, aber er meints selbstverständli wien ich, nu uf de Zünfte und da hädr Recht, mr händ ja Wy gnueg.

Frau Stadtrichter. Ja, bigopplig, e so isches!

Briefkasten der Redaktion.

H. i. M. Wie man nur so boshaft sein kann, andern Leuten eine harmlose und so viel Nutzen bringende Freude verderben zu wollen? — **Jl Curiosa i. T.** Mit Vergnügen! Wünschen besten Erfolg. — **R. i. P.** Wasserzins, Hauszins, Brandassekuranzsteuer, Militärpflichtersatz und die amtliche Impfung sind die Freuden allgemeiner Natur, welche man unsern Einwohnern auf diese Festtage macht. Wer möchte von so vielen Schrecken nicht ein ergebenes Gemüthe bekommen? — **W. N. i. H.** Gute, harmlose Kleinigkeiten sind stets willkommen. — **E. H. i. Z.** Mit Vergnügen entsprochen. — **L. G. i. G.** Jedenfalls in dem einen oder andern; doch der gegenwärtige Stoffandrang wird höchst wahrscheinlich eine Verschiebung veranlassen. — **F. i. Fl.** Man liest in den st. gallischen Regierungsverhandlungen letzter Woche wörtlich Folgendes: „Der Perimeter (beitragspflichtiger Grundbesitz) für die Verbauung des Vilterser-Baches wird zur Verhütung weiterer Abrutschungen entsprechend erweitert." — **J. K. i. Fr.** Bei Gott, ein elend und erbärmlich — Handwerk. — **Spatz.** Besten Dank für die Nachrichten. Daß die dunkle Schaar gerne den „Nebelspalter" ausrottete, dafür haben wir Beweise genug. — **R. O.** In den Gegensätzen liegt der Reiz des Lebens; heirathen Sie! — **F. G. i. T.** Notirt. — **Peter.** Vielleicht in nächster Nummer; unser Zeichner ist Ihnen zuvorgekommen. — **C. R. i. P. Al.** Man kann ja den Versuch wagen; die Bedingungen sind beigedruckt. — **A. E. i. Bl.** Etwas schärfer geht es doch immer zu. — **Pat. i. Wien.** Erhabene Kindereien! — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.**

„Der Nebelspalter"

Abonnements auf das **II. Quartal à Fr. 3** werden von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von **Unterzeichneter** angenommen.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.